



Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Fachhochschul-Studiengänge Militärische Führung

JAHRESBERICHT

über die Studienjahre 2011/12 und 2012/13

der FH-Studiengänge Militärische Führung
gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

vorgelegt

vom Bundesminister für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) als Erhalter der
Studiengänge im Einvernehmen mit dem Kollegium für die am BMLVS
eingerrichteten Studiengänge.

Wien, 20. Mai 2014

Für das Kollegium:

Der Leiter:

Handwritten signature of Dietmar Rößl in black ink.

(ao. Univ. Prof. Dr. Dietmar RÖßL)

Für das BMLVS:

Der Leiter Gruppe Ausbildungswesen:

i.V.:

Handwritten signature of Karl Pronhagl in black ink.

(Mag. Karl PRONHAGL, Bgdr)

Inhaltsverzeichnis

A. Aktuelle Entwicklungen	3
1 Entwicklungskonzept	3
2 Studien und Lehre	4
2.1 Bewerberinnen und Bewerber	4
2.2 Studierende	4
2.3 Absolventinnen und Absolventen	4
2.4 Lehr- und Forschungspersonal	5
3 Angewandte Forschung und Entwicklung	5
4 Finanzierung und Ressourcen	6
5 Nationale und internationale Kooperation	7
5.1 Entwicklung der Kooperationen	7
5.2 Entwicklung der Mobilität	7
6 Qualitätsmanagementsystem	10
6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung	10
6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse	11
B. Im Berichtszeitraum durchgeführte Änderungen	12
1 Ziele und Profil der Institution	12
2 Entwicklungsplan	12
3 Organisation	12
4 Studiengang BaStg	13
5 Studiengang MaStg	13

A. Aktuelle Entwicklungen

1 Entwicklungskonzept

Das Grundsatzpapier zur tertiären Bildung im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport ist nach wie vor handlungsleitend.

Die Maßnahmen im Berichtszeitraum konzentrierten sich auf die Umsetzung der Weiterentwicklung des Angebotes der Studiengänge im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport. Neben der Etablierung eines Masterstudienganges (MaStg) betraf dies auch die Weiterentwicklung des Studienangebotes am Bachelorstudiengang (BaStg). Am BaStg wurde die wissenschaftliche Ausrichtung gestärkt und die Anschlussfähigkeit durch die Änderung im 4. Semester gem. gültigem Akkreditierungsantrag (2. Änderung Stand 5. Mai 2011) erhöht. Im Rahmen der Verstärkung der Internationalisierung werden nunmehr ab dem Studienjahr 2012/2013 von den vier angebotenen Vertiefungsgebieten im 4. Semester zwei zur Gänze bei ausländischen Partnerinstitutionen durchgeführt.

Das geplante Anbieten von weiteren Lehrveranstaltungen in Englisch für einen Teil der Studierenden bleibt als Option weiter aufrecht. Die verstärkte internationale Orientierung ist weiterhin Zielsetzung und dokumentiert sich beispielsweise in der verstärkten Verwendung von Englisch als Arbeits- und Unterrichtssprache, in der Etablierung einer Dozentur für vergleichende militärische Führung, in der Beibehaltung des internationalen Berufspraktikums auf einem hohen Diversitätsgrad, Durchführung von spezifischen Lehrveranstaltungen im Ausland und Etablierung einer wissenschaftsorientierten Plattform für die Weiterentwicklung der Forschung und Lehre in den Militärwissenschaften. Als weitere Forcierung der Internationalisierung sind derzeit Überlegungen im Gange, jeder oder jedem Studierenden ein volles Semester an einer ausländischen hochschulischen Institution zu ermöglichen.

Im Sinne einer nachhaltigen Weiterentwicklung werden derzeit unterschiedliche Konzepte der militärischen tertiären Bildung in Bezug auf Anwendbarkeit geprüft.

2 Studien und Lehre

2.1 Bewerberinnen und Bewerber

Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber:

	BaStg MilFü	MaStg MilFü	Gesamt
Studienjahr 2011/12	121	26	147
Studienjahr 2012/13	66	28	94

Die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber des BaStg zeigt vorübergehend eine fallende Tendenz, wobei diese Anzahl durch das BMLVS bereits im Vorfeld beeinflusst wird. Die Ursache liegt vor allem im verminderten Bedarf an Truppenoffizierinnen und Truppenoffizieren, welcher das Ausnutzen der vorgesehenen Studienplätze am BaStg im Berichtszeitraum nicht ermöglicht.

Die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber am MaStg lässt nach einem zweimaligen Durchgang grundsätzlich keine Trendaussage zu. Einschränkend zu einer Trendanalyse ist zusätzlich anzuführen, dass auch die Anzahl der ressortinternen Bewerberinnen und Bewerber am MaStg einer bedarfsorientierten Förderung durch das BMLVS unterliegt.

2.2 Studierende

Anzahl der Studierenden:

	BaStg MilFü	MaStg MilFü	Gesamt
Studienjahr 2011/12	243	23	266
Studienjahr 2012/13	173	25	198

Die Anzahl der Studierenden des BaStg ist plangemäß rückläufig und in Verbindung mit den Ausführungen unter 2.1 zu sehen.

2.3 Absolventinnen und Absolventen

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen:

	BaStg MilFü	MaStg MilFü	Gesamt
Studienjahr 2011/12	63	22	85
Studienjahr 2012/13	65	25	90

Seit Einführung der fachhochschulischen Ausbildung 1998 (15 Jahrgänge) an der Theresianischen Militärakademie Wr. Neustadt lag die durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen und

Absolventen bei 76. In den Berichtsjahren hat sich diese Anzahl durch Personalführungsmaßnahmen im Sinne einer Arbeitsplatzgarantie für militärische Absolventinnen und Absolventen leicht reduziert.

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen entspricht bei beiden Studiengängen der im Akkreditierungsantrag angeführten Bedarfsanalyse.

2.4 Lehr- und Forschungspersonal

Anzahl des Lehr- und Forschungspersonals per Stichtag 31.07.13:

	BaStg MilFü		MaStg MilFü		Gesamt	
	HBL	NBL	HBL	NBL	HBL	NBL
Studienjahr 2011/12	21	69	4	32	25	101
Studienjahr 2012/13	23	55	4	37	27	92

Die Zahl des hauptberuflich Lehr- und Forschungspersonals (HBL) mit Doktorat konnte um 10 % angehoben werden. Die Zahl der nebenberuflich Lehrenden (NBL) wurde bedarfsorientiert reduziert. Die Etablierung einer Dozentur für vergleichende militärische Führung verstärkt den Trend der Internationalisierung.

Zur Anhebung der wissenschaftlichen Qualifikation der HBL wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Wien ein PhD-Programm entwickelt. Derzeit nehmen 4 HBL daran teil.

Seit dem Studienjahr 2011/12 erfolgt die Nachbesetzung freier Arbeitsplätze von HBL nach dem „Hochschulischem Bestellungsverfahren“. Diese Richtlinie des BMLVS wurde auch in die Satzung aufgenommen und gewährleistet eine hochschulischen Standards entsprechende Stellenbesetzung.

Die Satzung sieht die Vergabe des Titels „Professor (FH)“ bzw. „Professorin (FH)“ vor und bindet diesen an die Absolvierung entsprechender Weiterqualifizierungsangebote. Auch dies ist Ausdruck der Stärkung der Wissenschaftsorientierung.

3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Grundlage für die Forschung und Entwicklung im Bereich der Fachhochschulstudiengänge ist die im Nachhang zur institutionellen Evaluierung entwickelte Regelung. Es wurden durch die jewei-

ligen FH-Stg-Leiter an der TherMilAk und an der LVAK ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm erstellt, welche den Erfordernissen der forschungsgeleiteten Lehre entsprechen.

Die Forschungsschwergewichte liegen einerseits in der Optimierung der Leistungsfähigkeit angehender Führungskräfte im Fokus STRESS und andererseits in der Kernaufgabe „Streitkräfteentwicklung“.

Damit wird die militärwissenschaftliche Weiterentwicklung in den Bereichen Führungslehre, Taktik, Operation sowie Logistik unterstützt.

Erfolgreich etabliert wurden Forschungssymposien im Gegenstand.

Im internationalen Bereich wird im Rahmen des Projekts „European initiative on the exchange of young officers inspired by ERASMUS“ auch Forschung&Entwicklung betrieben. Dabei werden Inhalte gemeinsamer Ausbildungsmodule auf militärwissenschaftlicher Grundlage entwickelt und international angeboten. Zur Reflexion über die Erfahrungen hinsichtlich der umgesetzten Vorhaben wurde das ebenfalls jährlich durchgeführte Symposium in REICHENAU ab 2013 unter dem Begriff „Internationales Militärakademisches Forum“ neu etabliert (vgl. dazu auch die Ausführungen zu Punkt 1 Entwicklungskonzept).

4 Finanzierung und Ressourcen

Um den Studiengängen die geforderte Budgetautonomie im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten einzuräumen, wurden den Studiengangsleitern dezentrale Budgetmittel mit freier Dispositionsmöglichkeit für alle wesentlichen Belange des Studienbetriebes zugewiesen. Im Jahr 2013 wurde diese Maßnahme an die Bestimmungen der Haushaltsrechtsreform angepasst.

Mit 2012 wurde die Ausstattung der IT-Hörsäle und des Lehr- und Forschungspersonals durch die flächendeckende Bereitstellung von Computern zum Zweck der Durchführung der informationstechnologischen Ausbildung der Studierenden erweitert. Im Zuge der laufenden Modernisierung im Studienjahr 2012/13 wurde ein WLAN an der Theresianischen Militärakademie neu eingerichtet.

5 Nationale und internationale Kooperation

5.1 Entwicklung der Kooperationen

Im Studienjahr 2012/13 wurden seitens des BaStg 13 bilaterale Abkommen, davon 10 im Rahmen von Erasmus, abgeschlossen.

Der BaStg nimmt im Rahmen der Realisierung der „European initiative on the exchange of young officers inspired by ERASMUS“ in der europäischen Union eine „Vorreiterrolle“ ein. Beispielsweise durch die Durchführung der „Common Moduls“, welche großteils in das Studienprogramm integriert wurden. Zugleich ist der BaStg federführend in der Bildung eines Netzwerkes innerhalb europäischer hochschulischer Offiziersausbildungseinrichtungen (Beispiel: international Military Academic Forum).

Der MaStg kooperiert mit den Schweizer Streitkräften im Bereich der Gefechtssimulation am „Mechanisierten Ausbildungszentrum/Elektronische Taktiksimulation für mechanisierte Verbände in THUN und den Schwedischen Streitkräften im Zusammenhang mit der Teilnahme des MaStg an der Computer Assisted Exercise Serie VIKING in Schweden.

5.2 Entwicklung der Mobilität

Die Outgoing/Ingoing-Aktivitäten der Studierenden

Outgoing im Rahmen des Internationalen Berufspraktikums (IBP) des BaStg (siehe dazu Abb 1)

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	14	57	2.169
2012/13	12	58	2.332

Outgoing im Rahmen eines Auslandssemesters des BaStg (siehe dazu Abb 2)

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	3	12	1.502
2012/13	6	40	4.674

Outgoing im Rahmen internationaler Übungen/Simulationsausbildungen des MaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	1	22	110
2012/13	1	25	125

Incoming im Rahmen der Teilnahme an Modulen bzw. Lehrveranstaltungen des BaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	9	42	478
2012/13	5	27	393

Incoming im Rahmen eines Auslandssemesters des BaStg (siehe dazu Abb 2)

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	4	9	819
2012/13	6	18	1.777

Incoming im Rahmen der Teilnahme am gesamten MaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Studierenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	1	1	80
2012/13	1	1	160

Die Outgoing/Incoming-Aktivitäten der Lehrenden:

Outgoing im Rahmen von Monitoring IBP, Koordinierung u. Dozentenaustausch am BaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Lehrenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	13	35	194
2012/13	17	58	242

Outgoing im Rahmen von Übungen/Simulationsausbildungen am MaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Lehrenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	1	3 HBL/1 NBL	20
2012/13	1	3 HBL/ 6 NBL	45

Incoming im Rahmen von Monitoring, Koordinierung u. Dozentenaustausch am BaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Lehrenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	7	14	82
2012/13	6	15	85

Incoming im Rahmen von Dozentenaustausch am MaStg

Studienjahr	Anzahl der Länder	Anzahl der Lehrenden	Summe der Ausbildungstage
2011/12	1	1	5
2012/13	1	1	5

Die Bedeutung der Internationalisierung ist sowohl bei Incoming als auch bei Outgoing aus dem vorliegenden Datenmaterial ersichtlich. Dabei wird auf die signifikante Steigerung der Aktivitäten insbesondere im Bereich der Incoming und Outgoing im Rahmen des Austauschsemesters hingewiesen. Dies ist insgesamt als Folge der vorgenommenen Verbesserung der Curricula bei der Lehrgänge zu sehen. Dieser institutionalisierte Austausch zielt auf die Entwicklung der erforderlichen interkulturellen Kompetenz angehender Offizierinnen und Offiziere.

Abbildung 1: Anzahl entsandter Studierender am internationalen Berufspraktikum mit zugehörigen Nationen

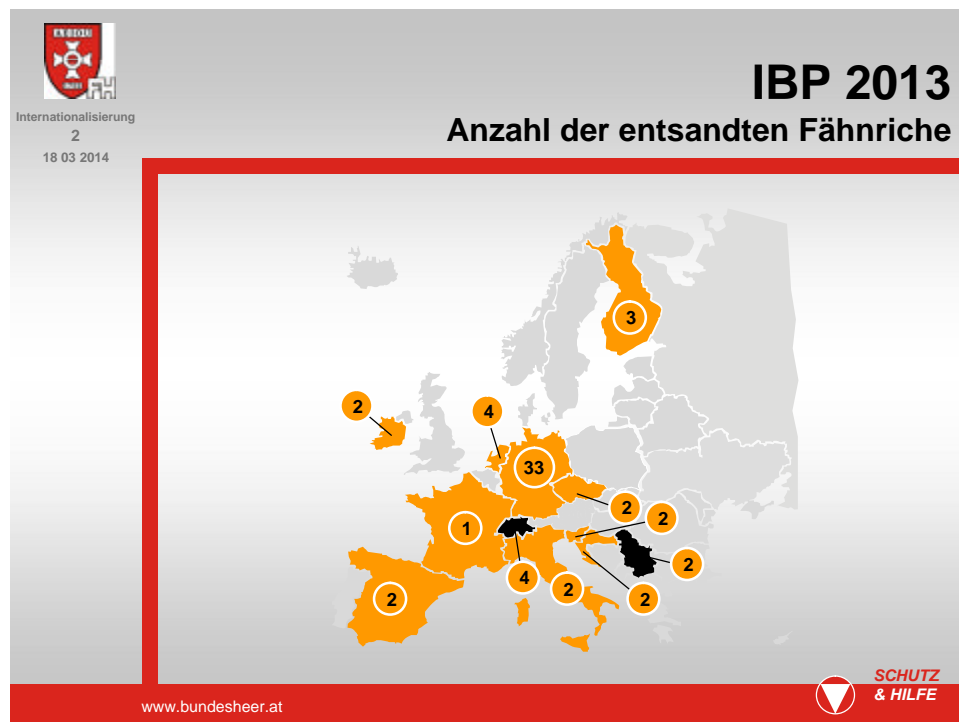
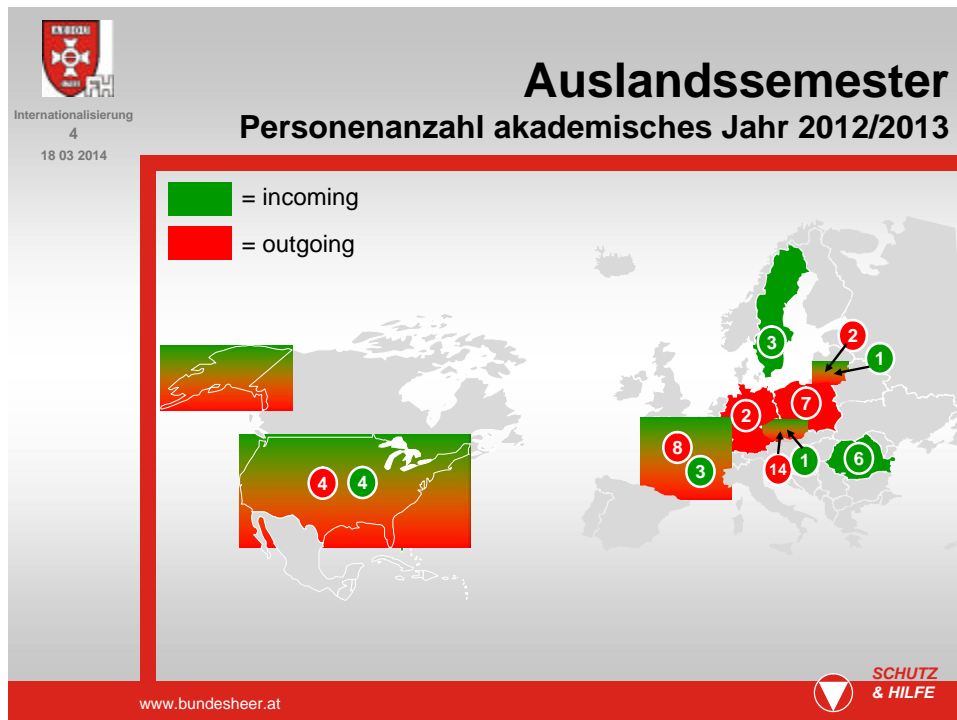


Abbildung 2: Personenanzahl und Länderzuordnung „Auslandssemester“



6 Qualitätsmanagementsystem

6.1 Maßnahmen der internen Qualitätssicherung

Die Entwicklung eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems (QMS), welches sich am Modell der European Foundation for Quality Management orientiert, wurde im Studienjahr 2011/2012 eingeleitet. Die Endausbaustufe sieht ein Qualitätsmanagementsystem vor, das nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sondern das Potenzial aufweist, die Erwartungen der relevanten Interessengruppen zu übertreffen.

Die von Beginn der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems an vorhandenen Erhebungsinstrumente und Kennzahlen werden sukzessive mittels der Erfahrungen aus dem Bereich der Steuerrelevanz angepasst und weiterentwickelt.

Das QMS der FH-Stg wurde im Berichtszeitraum wie folgt kontinuierlich weiterentwickelt:

- Im Studienjahr 2012/13 wurden die Prozesse des BaStg überarbeitet und in einer neuen Prozesslandschaft dargestellt. Die für die Beschreibung der Prozesse notwendigen Richtlinien wurden adaptiert bzw. werden neu erstellt.

- Im Bereich Evaluierung der Lehre wurde beim MaStg von Beginn an, beim BaStg seit dem Studienjahr 2012/13 das Schwergewicht auf die Modul-Evaluierung gelegt. Derzeit wird diese in Abstimmung mit den Vorgaben des Kollegiums weiterentwickelt.
- Ab dem Studienjahr 2012/13 wurde das Kollegium in den Regelkreis des BMLVS als Erhalter integriert.

6.2 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse

Es wurden Maßnahmen beschlossen, um Ergebnisse der Qualitätssicherungs- und Evaluierungsinstrumente im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung umzusetzen:

- Jährliche Gespräche zwischen Studiengangsleitern bzw. Modulverantwortlichen und Lektorinnen und Lektoren zur Reflexion der Evaluierungsergebnisse und zur persönlichen Profilbildung und Weiterqualifizierung
- Meetings zwischen der Kollegiumsleitung mit jedem Studierendenjahrgang zur Identifikation von Ansatzpunkten zur Qualitätsverbesserung
- Workshop zur Reflexion der Ergebnisse der Absolventenbefragungen und Akzeptanzanalysen und der grundsätzlichen Ausrichtung der Studiengänge
- Einladung eines „critical friend“ in die Lehrveranstaltungen im Sinne des „shadowing“

B. Im Berichtszeitraum durchgeführte Änderungen

1 Ziele und Profil der Institution

Über die im ersten Abschnitt dargestellte Entwicklung und Umsetzung aus der Änderung des Akkreditierungsantrages hinaus gab es keine weiteren gesetzten konkreten Adaptierungen.

2 Entwicklungsplan

Über die im ersten Abschnitt dargestellte Entwicklung und Umsetzung aus der Änderung des Akkreditierungsantrages hinaus gab es keine weiteren gesetzten konkreten Adaptierungen

3 Organisation

Das Kollegium für die FH-Stg MilFü wurde mit 1. September 2012 eingerichtet. Es hat mit 18. Dezember 2012 im Einvernehmen mit dem Erhalter eine Geschäftsordnung erlassen.

Durch das Kollegium wurden folgende Ausschüsse eingerichtet:

- Mit der Konstituierung der Ausschuss **„Satzung“**:
Die Satzung wurde im Einvernehmen mit dem Erhalter verfügt.
- Mit 18. Dezember 2012 der Ausschuss **„Weiterentwicklung des Curriculums des FH-MaStg“**:
Ziel: Änderungen des Curriculums so vorzubereiten, dass diese im Wintersemester 2015 erstmals umgesetzt werden können.
- Mit 18. Dezember 2012 der Ausschuss **„Qualitätsmanagement-Lehre“**:
Es wurde das „Qualitätsmanagementsystem-Lehre“ beschlossen, das aus einer Reihe von qualitativen und quantitativen Evaluierungsinstrumenten besteht (z.B. Reflexionstag, studentische LV-Evaluierungen, studentische Modul-Evaluierungen, Qualitätszirkel-Lehre zwischen Kollegiumsleitung und Studierenden, Lektor/innen/gespräche, Shadowing durch critical friends, studentische Evaluierung der Rahmenbedingungen, Absolvent/inn/enbefragung und Akzeptanzanalyse/Vorgesetztenbefragung).

- Mit 23. Februar 2013 und 3. September 2013 der Ausschuss „**Profilbildung**“:
- Mit 3. September 2013 den Ausschuss „**Qualitätsmanagement-Forschung**“:
- Mit 3. September 2013 den Ausschuss „**Zeitlaufbahn**“

4 Studiengang BaStg

- Prüfungsordnung
Dabei wurden die Regelungen des Fachhochschulstudiengesetzes und der Satzung um studiengangsspezifische Ablaufnormen ergänzt.
- Entwicklungsteam
Zwei Mitglieder mit wissenschaftlicher Qualifikation wurden durch Personen mit gleicher Qualifikation ersetzt; ein Mitglied mit berufspraktischer Qualifikation wurde durch eine Person mit gleicher Qualifikation ersetzt.
- Finanzierung
Die Änderung bezieht sich wie im Punkt A/4 erläutert, auf die Zuerkennung eines dezentralen Budgets und der in weiterer Folge gesetzlich erforderlichen Adaptierung im Rahmen der Haushaltsrechtsreform des Bundes.

5 Studiengang MaStg

- Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren
Das wissenschaftliche und didaktische Konzept des MaStg setzt eine facheinschlägige Berufserfahrung voraus. Damit dieses Konzept von Bewerberinnen und Bewerbern ohne facheinschlägige Berufserfahrung (zivile Bewerberinnen und Bewerber) im Rahmen eines qualitätsgesicherten Lehr-/Lernprozesses nachvollzogen werden kann, werden für diesen Personenkreis bridging Kurse angeboten. Im Zuge des Aufnahmeverfahrens wurde für alle militärischen und zivilen Bewerberinnen und Bewerber der Bereich „zivil-militärische Zusammenarbeit“ stärker als bisher gewichtet.

- Entwicklungsteam

Im Berichtszeitraum wechselte die Studiengangsleitung am 04.04.12 von Bgdr Mag. Kurt WAGNER interimsmäßig auf MjrdG Mag.(FH) Mag. Ingo GSTREIN und am 06.03.13 auf ObstdG Mag. Philipp EDER.

Von den vier angegeben Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation beendeten zwei ihre Tätigkeit ohne Ersatz; aus der Personengruppe der beruflich Qualifizierten schieden drei als Lehrveranstaltungsleiter aus und wurden mit Personen gleicher Qualifikation ersetzt.

- Finanzierung

Die Änderung bezieht sich wie im Punkt A/4 erläutert, auf die Zuerkennung eines dezentralen Budgets und der in weiterer Folge gesetzlich erforderlichen Adaptierung im Rahmen der Haushaltsrechtsreform des Bundes.